



# BRASILIEN

## ZWISCHEN WM UND OLYMPIA

Die Fußball-WM 2014 in Brasilien mit dem fulminanten Sieg unserer deutschen Elf ist noch nicht vergessen, da steht bereits das nächste sportliche Großereignis vor der Tür. In knapp 450 Tagen starten in Rio de Janeiro die Olympischen Sommerspiele. Doch das Land befindet sich in einer schweren Krise. Der wachsende Reformdruck bietet aber auch Chancen.

VON: UWE GÖRLER



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, davon konnte sich vor wenigen Monaten IOC-Präsident Thomas Bach in Rio de Janeiro überzeugen. Vom 5. bis 21. August 2016 sollen dort die 31. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit stattfinden. Sie stehen unter dem Motto „Lebe Deine Leidenschaft“. Auf dem Programm sind 28 olympische Disziplinen, darunter erstmals seit 90 Jahren auch wieder Rugby und Golf. Erwartet werden 10.500 Athleten aus 205 Ländern sowie etwa 380.000 Touristen. Durch Milliarden-Infrastrukturinvestitionen in neue Sportstätten sowie eine U-Bahn zwischen Ipanema und Barra soll das Land auch langfristig profitieren. Anders als zur Fußball-WM soll Olympia 2016 auch sozialverträglich gestaltet sein. So wurden hunderte von kleineren Unternehmen der Region mit Aufträgen im Wert von

940 Millionen Euro bedacht. Um auch sportlich Interessierten mit kleinerem Geldbeutel den Besuch von Veranstaltungen zu ermöglichen, kosten 3,8 der mehr als 7 Millionen angebotenen Eintrittskarten unter 30 Euro.

### Politische und wirtschaftliche Krise

Nur mit knapper Mehrheit konnte Brasiliens Staatschefin Dilma Rousseff Ende Oktober 2014 noch einmal die Wahl für sich entscheiden. Das einst so erfolgsverwöhnte Land mit Wachstumsraten von rund acht Prozent leidet seit einigen Jahren unter Stagnation und einem sich ausweitenden Korruptionsskandal. Hohe Funktionäre der regierenden Partei sollen nach Aussagen eines Petrobras-Ex-Managers insgesamt 150 bis 200 Mio. US-Dollar Schmiergelder ange-

nommen haben. Ermittlungen gegen den Erdölkonzern laufen bereits seit Frühjahr 2014. Dabei geht es um Geld-

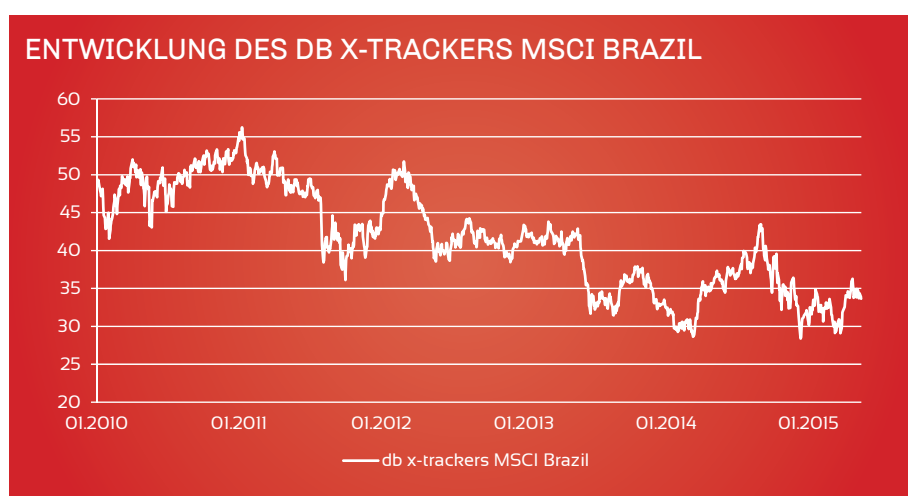
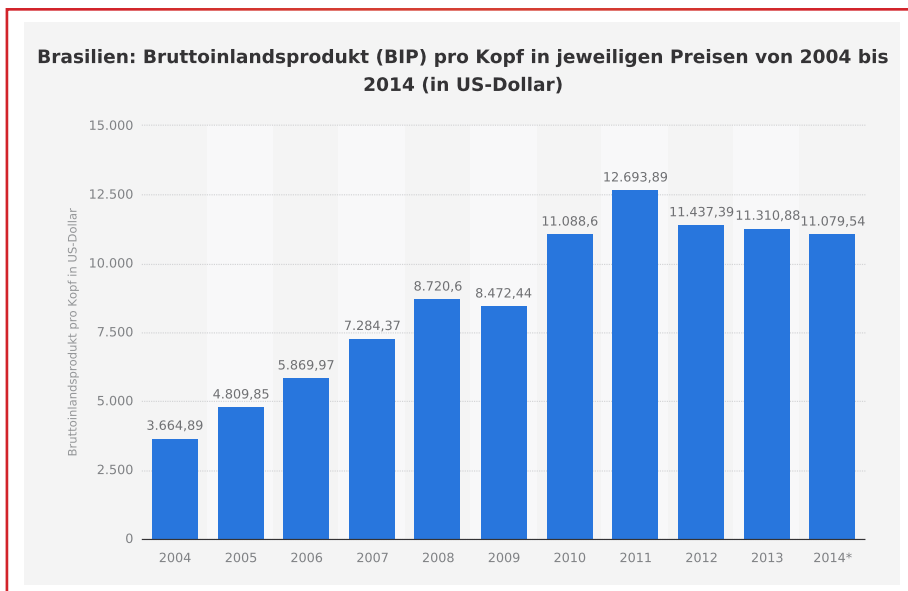
### ▶ Brasilien

Einwohnerzahl	205,7 Mio.
Fläche	8.514.877 km <sup>2</sup>
Regierungssitz	Brasilia
BIP pro Kopf in USD (2014)	11.079
IWF-Prognose (2015) Wirtschaftswachstum	-1,0 %
Inflationsrate 03/15	8,1 %
durchschnittliches Alter	30,3 Jahre
Aktien-Index	IBOVESPA
Bekannteste Großunternehmen:	Vale, Petrobras, Itau Unibanco

wäsche, Untreue, Korruption in Milliardenhöhe und Kartellbildung. Die Affäre kostete das Unternehmen im vergangenen Jahr rund 1,9 Mrd. EUR. Der Konzern erlitt Verluste in Höhe von 6,62 Mrd. EUR. Darüber hinaus ist Petrobras mit rund 130 Mio. EUR verschuldet. Die Ratingagentur Moodys stufte Anleihen des Unternehmens auf Ramschniveau herab. Doch wie neue Ermittlungen zeigten, war Petrobras nur die Spitze des Eisberges. Dutzende Firmen, darunter Industrieunternehmen und Banken, sollen Steuerbeamte bestochen haben. Rund 5,4 Mrd. EUR sollen an Zahlungen geflossen sein.

### Reformdruck nimmt zu

Rohstoffe stehen für 60 Prozent des Exports Brasiliens. Mit sinkenden Rohstoffpreisen nahm der Fiskus deutlich weniger ein als noch vor Jahren. Damit sinkt der Spielraum für soziale Wohltaten. Viele Jahre flossen Milliardenbeträge vorwiegend in den Konsum, Subventionen oder eine überbordende Bürokratie. Die Folge: Seit vier Jahren stagniert das Wachstum, 2015 wird gar mit einer Rezession gerechnet. Brasiliens Wirtschaft soll um 1,0 Prozent schrumpfen. Die Arbeitslosigkeit stieg auf 6,2 Prozent, das höchste Niveau sei Mai 2011. Produkte aus Brasilien waren aufgrund zuletzt stark gestiegener Produktionskosten international nicht mehr wettbewerbsfähig. Die durchschnittliche Arbeitsproduktivität stieg seit den achtziger Jahren nicht mehr, im Gegenzug stiegen aber die Löhne. Ein weiteres Problem ist die Geldentwertung. Die Inflationsrate betrug im März 8,1 Prozent. So musste die brasilianische Notenbank den Leitzins zum fünften Mal in Folge erhöhen auf nun 13,25 Prozent. Um die maroden Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln, sah sich Rousseff gegen ihren bisherigen Kurs gezwungen, den wirtschaftsfreundlichen Banker Joaquim Levy als Finanzminister zu ernennen. Verkündet wurde eine rigorose Sparpolitik. Die Staatsausgaben sollen um zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes gesenkt werden, Energiesubventionen und zinsvergünstigte Kredite werden zurückgefahren. Eingespartes Geld soll in die Infrastruktur des Landes fließen, Auch Reformen im Steuer- und Arbeits- und Lohntarifrecht werden erwartet, Privatisierungen wie im Verkehrssektor



sind angedacht. Das könnte das Land wieder auf Wachstumskurs bringen. Brasilianische Aktien legten seit Jahresbeginn als Vorwegnahme dieser Entwicklung bereits deutlich zu. So stehen derzeit die Trendsignale des D3RS Welt AMI (WKN: AIC4DR) auch auf Grün: „Die Bodenbildung scheint im März endgültig vollzogen zu sein, der seitdem sehr positive Verlauf bestätigt dies, unterstützt durch eine parallele Abschwächung des USD. Brasilien bietet erhebliches Nachholpotenzial im Vergleich zu anderen Schwellenländern“, so der Fondsmanager Thomas Drabek.

### ETFs auf brasilianischen Aktienmarkt.

Auf den MSCI Brazil setzt der vollständig replizierende ETF der Deutschen AWM (WKN: DBX1MR). Der Index umfasst die 70 größten Unternehmen. Stark darin gewichtet sind die Sektoren Finanzen, Basiskonsumgüter und Rohstoffe. Alternative dazu ist ein ETF von iShares auf denselben Index (WKN: AOHG2M). In den brasilianischen Leitindex iBovespa hingegen kann man mittels eines Lyxor-ETFs (WKN: LYXOBE) nur synthetisch investieren. Infos zum breit gestreuten G-20-Fonds finden Sie unter [www.d3rs.de](http://www.d3rs.de).

## ZUSAMMENFASSUNG

- Gesunkene Rohstoffpreise sowie eine verfehlte Wirtschaftspolitik führten zu einem starken Absinken des Wirtschaftswachstums.
- Die wiedergewählte Regierung um Dilma Rousseff sieht sich gezwungen, auf Wirtschaftsreformen zu setzen. Das könnte die Wirtschaft wieder ankurbeln. Aktienmärkte legten bereits zu, Trendsignale stehen auf Grün.
- Mit ETFs können Anleger daran partizipieren.